



### Kompaß der Temperamente

Einer unserer großen Generalmusikdirektoren füllt einen besonders interessanten Kompaß der Temperamente aus, aus dem sich ergibt, daß diese Künstlernatur hochgradig Stimmungen und Gefühlen unterworfen ist, von starker Aktivität und dabei außerordentlich überempfindlich und zugleich sehr pessimistisch veranlagt, alles Eigenschaften, die wir typisch beim Künstler, besonders dem Musiker, finden.

Das Ergebnis der vielen anderen Einsendungen zum Kompaß der Temperamente fasse ich der Einfachheit halber in einer Zeichnung zusammen. Der hier

wiedergegebene Kompaß enthält die entsprechenden von mir gestellten Fragen, bei denen die Stärke der Einstellung von jedem Einsender angegeben werden sollte. Das gesamte mittlere, durchschnittliche Ergebnis ist durch die Länge des nach der betreffenden Richtung weisenden Pfeiles angedeutet. So ergibt sich ein anschauliches Bild, das etwa der mittleren Temperamenteinstellung des modernen Normalmenschen entsprechen würde. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß eine Reihe von Einsendern bei manchen Fragen mit Null geantwortet haben.

### Ergebnis unserer Umfrage

Wir sehen in charakteristischer Weise, daß der moderne Mensch sich ganz ausgesprochen kennzeichnet durch ein Vorherrschen von Stimmungen und Gefühlen und durch eine schnelle Reaktion darauf, daß ferner Selbständigkeit und Aktivität und im Gefühlsleben Optimismus und reizbare Überempfindlichkeit bei den meisten Temperamentsanlagen eine vorherrschende Rolle spielen. Die Lebhaftigkeit und Sprunghaftigkeit des Temperaments ist auch noch einigermaßen stark ausgesprochen. Es folgen dann als ziemlich schwach ausgeprägte Merkmale: pessimistische Einstellung, Teilnahmslosigkeit, Abhängigkeit von äußeren Eindrücken, weiter Passivität, endlich Unempfindlichkeit gegen Gefühlserlebnisse.

Es muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß naturgemäß sich die Choleriker und Sanguiniker an unseren Versuchen mehr beteiligt haben als die Melancholiker und ganz besonders die Phlegmatiker. Das Bild würde sich also etwas nach der linken Seite der Kompaßdarstellung zu verschieben können.

Es kann nicht unsere Aufgabe sein, zu jeder einzelnen Einsendung persönlich Stellung zu nehmen, sondern wir haben die Absicht, durch unsere Anregungen den einzelnen zu einer eigenen Persönlichkeitserkenntnis zu veranlassen. Im nächsten Heft erscheint außer dem neuen Thema „Wege zum Erfolg“ die Besprechung der Eingänge zum Fragebogen: „Welches Steckenpferd reiten Sie am liebsten?“